

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 15. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Dezember 2022)

zum Thema:

Neustart und Umbau der Schulinspektion

und **Antwort** vom 27. Dez. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14325
vom 15. Dezember 2022
über Neustart und Umbau der Schulinspektion

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Im Koalitionsvertrag 2021-2026 heißt es: „Die Arbeit von ‚ProSchul‘ als landesweite Unterstützungsagentur soll mit den Hilfesystemen der regionalen Fortbildung, der Schulinspektion und der Schulpsychologie besser vernetzt und koordiniert werden.“ Inwiefern wurde dieses Ziel umgesetzt? Inwiefern wurde die Arbeit von „Pro-Schul“ und der Schulinspektion besser vernetzt?

Zu 1.: Das Ziel der Vernetzung und Koordination „mit den Hilfesystemen der regionalen Fortbildung [...] und der Schulpsychologie“ wird u. a. in der Kooperationsvereinbarung des Landes Berlin mit der Wübben Stiftung gGmbH zum Programm „Ganztagsschule gemeinsam gestalten“ für Ganztagsschulen mit besonderen Herausforderungen umgesetzt. In dem auf drei Jahre von 2021 bis 2024 angelegten Programm unterstützen „Fortbildung Berlin“, die Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) und proSchul die teilnehmenden Grundschulen anhand gemeinsamer Angebote in den Formaten „Schulentwicklungsberatung“ und „Führungskräfte-coaching“.

Seit Herbst 2019 ist die Zusammenarbeit von Schulinspektion, Schulaufsicht und proSchul intensiviert worden. So wird der Inspektionsbericht bei Schulen mit „erheblichem Entwicklungsbedarf“ der Schulleitung im Beisein der Leitung von proSchul sowie der zuständigen Schulaufsicht von der Teamleiterin/dem Teamleiter der Schulinspektion erläutert und übergeben. Ferner werden von proSchul Perspektiven zur Weiterentwicklung der Schule aufgezeigt. Die Konzeption der Wiederaufnahme der dritten Runde der Schulinspektion sieht darüber hinaus vor, dass der Präsentation der Inspektionsergebnisse an der jeweiligen Schule ein verbindliches Gespräch zwischen der Schulleitung, der zuständigen Schulaufsicht sowie Mitgliedern des Inspektionsteams vorausgeht, in dem Ziele für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung vereinbart werden, die in die jeweiligen Schulverträge aufgenommen werden. Bei Schulen mit „erheblichem Entwicklungsbedarf“ nimmt zusätzlich eine Vertreterin bzw. ein Vertreter von proSchul an dem Gespräch teil.

2. Wie setzt sich die Schulinspektion aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern zusammen? Wer kann sich zur Mitarbeit bei der Schulinspektion bewerben, wie wird ausgewählt? Wie viele Bewerber gab es in den letzten Jahren?

Zu 2.: Das Personal der Berliner Schulinspektion besteht aus dem Referatsleiter innerhalb der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF), seinem Stellvertreter, zehn Teamleiterinnen und Teamleitern (Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte), ca. 20 abgeordneten Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern und Lehrkräften sowie vier Verwaltungsmitarbeiterinnen. Vier Stellen für Teamleiterinnen und Teamleiter sind dabei zurzeit nicht besetzt.

Daneben gibt es aktuell 82 Personen, die sich ehrenamtlich in der Schulinspektion engagieren. Das können Personen aus Elternschaft, Wirtschaft, Wissenschaft sowie aus Verbänden und Innungen sein.

Die Auswahl der abgeordneten Funktionsstelleninhaberinnen und -inhaber sowie Lehrkräfte erfolgt im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren (IBV). Dabei gab es in den letzten vier Jahren folgende Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern:

IBV 2019	20
IBV 2020	16
IBV 2021	20
IBV 2022	16

Die Auswahl der Ehrenamtlichen erfolgt nach einer öffentlichen Ausschreibung im Rahmen eines Gesprächs.

3. Wie viel Lehrpersonal wurde seit der 18. WP für die Schulinspektion abgestellt? (Bitte um jährliche Angaben)

Zu 3.: Die Anzahl der Vollzeitereinheiten (VZE), welche im Rahmen von Dienst am anderen Ort aus den Schulen in der Schulinspektion tätig sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Schuljahr	VZE	
2016/2017	15,5	
2017/2018	16	
2018/2019	16	
2019/2020	13 ¹	Schulinspektion seit Mitte März 2020 mit Unterbrechung vom 01.08. bis 01.11.2021 ausgesetzt.
2020/2021	-	
2021/2022	15 ²	
2022/2023	-	

¹ Im Schuljahr 2019/2020 kehrten die 13 VZE im Rahmen von Dienst am anderen Ort ab Mitte März mit ihren „Abordnungsstunden“ zur Unterstützung in ihre Schule zurück oder unterstützten in anderen Referaten der SenBJF zur Umsetzung der behördlichen Coronamaßnahmen oder in bezirklichen Gesundheitsämtern.

² Im Schuljahr 2021/2022 wurden die 15 VZE im Rahmen von Dienst am anderen Ort zunächst in der Schulinspektion eingesetzt, kehrten dann wiederum ab Anfang November mit ihren „Abordnungsstunden“ zur Unterstützung in ihre Schule zurück.

4. Welche Kosten sind mit der Schulinspektion verbunden? Bitte um Nennung des Haushaltstitels

Zu 4.: Neben den Personalkosten sind im Einzelplan 10, Kapitel 1010, Titel 42701, Teilansatz 6 des Haushaltsplans von Berlin für die Haushaltsjahre 2022/2023 jährlich 5000 Euro für die Schulinspektion eingestellt.

5. Inwiefern hat sich die Struktur und die Arbeit der Schulinspektion seit der 18. WP verändert? Inwiefern sind die Empfehlungen der „Köller-Kommission“ zur Schulinspektion umgesetzt? Welche Teile der Empfehlungen zur Schulinspektion wurden nicht umgesetzt? Welche Teile der Empfehlungen zur Schulinspektion sollen gar nicht umgesetzt werden?

6. Frau Prof. Dr. Felicitas Thiel von der FU Berlin, hat in der Sitzung am 18. Januar 2018 ein Versagen der Schulinspektion offenbart. „Obwohl die Schulqualität in Berlin zwischen den Schulen sogar stark variiert, hat die Berliner Schulinspektion – trotz der augenscheinlichen Probleme – jedoch keiner einzigen Schule in Berlin eine ungenügende Leistung attestiert. Das System der Evaluation funktioniert offensichtlich nicht.“ Welche Konsequenzen zieht der Senat hieraus?

7. Der Tagesspiegel schrieb: „Noch nicht bekannt ist, was aus den anderen Empfehlungen der Expertenkommission wird. So hatten sie der Bildungsverwaltung in ihrem Abschlussbericht nahegelegt, ihre Ressourcen zu bündeln: Statt alle öffentlichen Schulen alle fünf Jahre zu untersuchen, solle man sich lieber auf die Problemschulen konzentrieren, dort ‚anlassbezogen‘ agieren und sodann fachspezifische Hilfen – etwa durch Unterrichtskoaches leisten. Wie berichtet, hat die Bildungsverwaltung diese Grundsatzfrage noch nicht beantwortet, denn der Empfehlung der Fachleute steht die Koalitionsvereinbarung entgegen, in der es heißt, dass es bei einer Inspektion aller Schulen bleiben soll.“ Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/dem-guten-unterricht-auf-der-spur-berlins-schulinspektion-vor-dem-neustart-8871172.html> Ist diese Darstellung zutreffend?

8. Sollen die Ressourcen künftig auf die Entwicklung der fachdidaktischen Qualität fokussiert werden? Soll ein Umbau der Schulinspektion zur anlassbezogenen externen Evaluation erfolgen? Wenn ja, in welchen Fällen soll die Schulinspektion freiwillig, in welchen Fällen verbindlich sein? Wenn nein, warum nicht?

15. Die Qualitätskommission schrieb zur Schulinspektion: Auffällig sind Widersprüche zwischen den regelmäßig dokumentierten schwachen Schulleistungen Berliner Schülerinnen und Schüler und den insgesamt sehr positiven Inspektionsbewertungen der Berliner Schulen in der Kategorie „Schulleistungen und Schullaufbahn“: Mehr als 90 Prozent der Schulen werden hier durch die Inspektion mit „stark oder eher stark ausgeprägt“ bewertet. Welche Konsequenzen zieht der Senat hieraus?

Zu 5., 6., 7., 8. und 15.: Mit dem Schuljahr 2017/2018 begann die dritte Runde der Schulinspektion. Diese dritte Runde stellt eine Weiterentwicklung der beiden vorherigen Runden dar, die zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulen und Schulaufsicht erarbeitet wurde. Das Qualitätstableau, erstellt auf Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität, setzt sich dabei weiterhin aus mehreren Qualitätsbereichen und entsprechenden Qualitätsmerkmalen zusammen, die einzeln bewertet werden. Eine Gesamtbewertung einer Schule mit einer Note erfolgt nicht. Die Schulinspektion behält sich aber vor, Schulen im Bedarfsfall einen „erheblichen Entwicklungsbedarf“ zu attestieren und den Zeitraum bis zur nächsten Inspektion auf bis zu zwei Jahre zu verkürzen.

Das Schulentwicklungshandeln der mittleren Führungsebene an Schulen wird verstärkt in den Blick genommen. Interviews mit allen Leitungspersonen, auch den koordinierenden Erzieherinnen und Erziehern werden durchgeführt.

Die wissenschaftliche Expertenkommission zur Bildungsqualität in Berlin hat in ihrem Abschlussbericht vom Oktober 2020 im Hinblick auf die Arbeit der Schulinspektion folgende zentrale Handlungsempfehlungen gegeben:

- anlassbezogene, formative externe Evaluation
- stärker fachspezifisch ausgerichtete Unterrichtsbeurteilung unter Berücksichtigung der Tiefenstrukturen des Unterrichts

Der Bericht weist außerdem darauf hin, dass es in der Vergangenheit Widersprüche zwischen den in den IQB-Bildungstrends dokumentierten Schulleistungen und den Inspektionsbewertungen beim Merkmal „6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn“ gab.

Die Schulinspektion hat auf Basis dieser Empfehlungen ihre Instrumente weiterentwickelt und angepasst. So werden die Qualitätsmerkmale „Ergebnisse bei Prüfungen“ (6.1) und „Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten“ (6.2) zukünftig getrennt voneinander bewertet. Die Ergebnisse von abschlussrelevanten Prüfungen sollen anhand einer Kategorisierung, die den Schulen gerecht wird, bewertet werden.

Auch wird ein überarbeiteter Unterrichtsbeobachtungsbogen (Anlage 1), der die Tiefenstrukturen (Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung) sowie die übergreifenden Dimensionen des Unterrichts (Sprachbildung, Differenzierung, digitale Medienbildung) in den Blick nimmt, zum Einsatz kommen. Dieser wurde unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Expertise und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ), dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), dem Zentrum für Sprachbildung Berlin (ZeS), der iMINT-Akademie, Fachaufsichten und Fachseminarleitungen entwickelt. Die Pilotierung dieses Instruments erfolgt in Zusammenarbeit mit dem ISQ vom 13.02. bis 24.03.2023 an 31 Berliner Schulen.

Die Schulinspektion als externe Evaluation ist ein wichtiges Instrument der Qualitätsentwicklung der Eigenverantwortlichen Schule und entsprechend im Schulgesetz für das Land Berlin verankert. Regelmäßige interne und externe Evaluationen gehören zum professionellem Selbstverständnis aller Schulen. Anlassbezogene, nur einen kleinen Teil der Berliner Schulen unterstützende, externe Evaluationen sind in Zukunft nicht vorgesehen.

9. Was sind Unterrichtskoaches, für wie sinnvoll erachtet der Senat den Einsatz von Unterrichtskoaches und welchen möglichen Plan gibt es zum Einsatz von Unterrichtskoaches?

Zu 9.: Der Einsatz von Schülerinnen- und Schüler-Coaches ist als Verstetigung der Ergebnisse aus dem School Turnaround-Projekt bei proSchul angesiedelt.

Schülerinnen- und Schüler-Coaches sind Studierende des Lehramts, der Erziehungswissenschaften oder vergleichbarer Studiengänge, die für den Einsatz in der Unterrichtsbegeleitung zur Stärkung der Selbstkompetenzen von Jugendlichen zur Verfügung stehen. Die Wirksamkeit schlägt sich in der Verbesserung der schulischen Datenlagen zu unentschuldigtem Fehlzeiten, Abgängerinnen und Abgängern ohne Abschluss sowie Prüfungen ohne Abschluss nieder.

Die Schülerinnen- und Schüler-Coaches werden zur Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht durch Förderung der Schülerinnen und Schüler bei der emotionalen Entwicklung sowie bei der Entwicklung von Lernkompetenzen (Inhalte, Aufgaben und Zusammenhänge erfassen) eingesetzt. In den Unterrichtspausen stehen die Schülerinnen- und Schüler-Coaches den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung, um die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und eine konstruktive Konfliktvermeidung zu erlernen.

10. Nach drei Jahren Unterbrechung soll im Anschluss an die Winterferien die Berliner Schulinspektion allmählich wieder einsetzen. Allerdings beginnt sie zunächst nur als Pilotphase für etwa 20 Schulen, bevor es im Sommer 2023 richtig losgeht. Dies kündigte die Bildungsverwaltung in einem Brief an alle öffentlichen Schulen an. Bitte um Übermittlung dieses Schreibens im Anhang.

11. Pilotiert werden soll ein neuer Fragebogen, der bei den Unterrichtsbesuchen der Inspektoren genutzt wird. Demnach hat das Team der Schulinspektion die vergangenen Monate dazu genutzt, die Fragen an den Empfehlungen der Berliner Qualitätskommission auszurichten. Viele der Fragen gab es schon zu Beginn der Schulinspektion vor rund 17 Jahren, einige neue Fragen kommen nun hinzu. Welche Fragen sind neu? Bitte um Übermittlung des Fragebogens im Anhang

12. Ob der neu entwickelte Unterrichtsbeobachtungsbogen seinen Zweck erfüllt, soll dann in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg in der Pilotphase herausgefunden werden. Gesucht wurden dafür zehn Grundschulen, vier Gymnasien, vier Sekundar- oder Gemeinschaftsschulen, ein sonderpädagogisches Förderzentrum und eine Berufliche Schule. Welche Schulen wurden nun ausgewählt? Inwiefern sind diese Schulen repräsentativ?

Zu 10., 11. und 12.: Es trifft nicht zu, dass die Schulinspektion nach den Winterferien allmählich wieder einsetzt. Vielmehr wird ab Februar 2023 ein neuer Unterrichtsbeobachtungsbogen (Anlage 1) pilotiert, der die Tiefenstrukturen (Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung) sowie die übergreifenden Dimensionen des Unterrichts (Sprachbildung, Differenzierung, digitale Medienbildung) in den Blick nimmt. Dieser ist unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Expertise und in Zusammenarbeit mit ISQ, LISUM, ZeS, iMINT-Akademie, Fachaufsichten und Fachseminarleitungen neu entwickelt worden. Einen Fragebogen zum Unterricht gibt es nicht.

Auf das diesbezügliche Schreiben der Schulinspektion an alle Schulen vom 10.11.2022 (Anlage 2), in dem um Unterstützung bei der Pilotierung des neuen Unterrichtsbeobachtungsbogens gebeten wurde, haben sich insgesamt 31 Schulen gemeldet. Auf die verschiedenen Schularten verteilen sich die Schulen dabei wie folgt:

Grundschulen	11
ISS	11
Gymnasien	6
OSZ	2
Sonderpädagogische Förderzentren	1

An allen Schulen, die sich freiwillig gemeldet haben, wird im Zeitraum vom 13.02. bis 24.03.2023 zusammen mit dem ISQ der neue Unterrichtsbeobachtungsbogen pilotiert.

Die Verteilung auf die verschiedenen Schularten kann als repräsentativ angesehen werden und lässt nach Rücksprache mit dem ISQ eine Pilotierung mit validen Ergebnissen zu.

13. Die Inspekture der Bildungsverwaltung kommen nicht allein, sie werden von Studenten begleitet. Diese benutzen zum Abgleich einen anderen Beobachtungsbogen, der an der Freien Universität Berlin entwickelt wurde. Welche Stelle und welche Wissenschaftler waren an der Erstellung beteiligt? Bitte um Übersendung des Beobachtungsbogens im Anhang.

Zu 13.: Der benannte Beobachtungsbogen (Anlage 3) wurde im Rahmen des DFG-Projektes FEED-UB „Unterrichtsbeurteilungen und Feedback durch Schulleitungen. Entwicklung und Evaluation einer Feedbackintervention“ unter der geteilten Leitung von Prof. Dr. Felicitas Thiel und Prof. Dr. Holger Gärtner sowie der Mitarbeit durch Dipl.-Päd. Max Nachbauer und Christopher Kellermann entwickelt und pilotiert. Im Zeitraum von September 2016 bis Februar 2020 war das Forschungsprojekt im Arbeitsbereich „Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung“ der Freien Universität Berlin angegliedert.

14. Die Qualitätskommission schrieb zur Schulinspektion: Bei den Schulleitungen ist die Akzeptanz der Inspektion nicht ungeteilt. So bescheinigen rund 40 Prozent der Befragten in einer aktuellen Studie des Instituts für Schulqualität (ISQ) der Schulinspektion, kein oder wenig verwertbares Wissen für die interne Schulentwicklung zu generieren. Welche Konsequenzen zieht der Senat hieraus?

Zu 14.: Im Ergebnisbericht des ISQ „Wahrgenommene Auswirkungen der Schulinspektion aus Sicht von Schulleitungen und Schulaufsicht im Land Berlin“ vom Juli 2019 geben 59 % der befragten Schulleitungen an, dass Schulinspektion als externe Evaluation Wissen für die interne Schulentwicklung generiert. Dieses Ergebnis nimmt der Senat als Grund-

lage, die Schulinspektion als wertvolles Instrument im Qualitätsprozess der Berliner Schulen weiter zu unterstützen und zu entwickeln.

Berlin, den 27. Dezember 2022

In Vertretung

Alexander Slotty

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

Unterrichts-ID:	Schulform:	Jahrgangsstufe:	Fach/Fächergruppe:		Datum:
Beobachter*in ID:	Schulstunde/ Uhrzeit (Start):	Anzahl SuS (vor Ort)			
Schul-Nr.:	Stundenteil:	A	M	E	davon verspätet
Anmerkung:					
Basisdimensionen lernwirksamen Unterrichts					
Klassenführung					
+ + + - --					
2.2.1 Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft verhält sich den Schülerinnen und Schülern gegenüber fair und gerecht.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Es besteht eine angstfreie Lernatmosphäre.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft interessiert sich für die Ansichten/Einstellungen der Schülerinnen und Schüler.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft bringt mit ihrem Verhalten Wertschätzung für die Schüler*innen zum Ausdruck					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
2.2.2 Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Schülerinnen und Schülern unterstützen sich gegenseitig.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Schülerinnen und Schüler nehmen aufeinander Rücksicht.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich gegenüber der Lehrkraft freundlich und respektvoll.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Grundlegende Regeln des sozialen Umgangs werden beachtet.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
2.2.3 Die Lehrkraft bekommt mit, was im Klassenzimmer geschieht.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft reagiert, wenn sich einzelne Schülerinnen und Schüler mit unterrichtsfremden Dingen beschäftigen.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft zeigt Präsenz, z. B. indem sie sich im Raum bewegt.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern, dass sie das Geschehen im Unterricht wahrnimmt.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Wenn die Lehrperson sich einzelnen Schülerinnen und Schülern zuwendet, behält sie den Rest der Klasse im Auge.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
2.2.4 Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Lehr- und Lernmaterialien stehen für alle zugänglich zur Verfügung.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Arbeitsaufträge sind klar (eindeutige Formulierungen z. B. durch Nutzung von Operatoren).					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft setzt Signale/Rituale zur Steuerung des Unterrichtsablaufs ein.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft achtet darauf, dass individuelle Warte- und Leerlaufzeiten für die Schülerinnen und Schüler gering bleiben.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
2.2.5 Die Lehrkraft geht angemessen mit Störungen um.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Der Unterricht verläuft störungsarm.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Störungen werden rasch und zielführend beendet.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft reagiert auf Störungen ruhig.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft setzt bei Störungen vereinbarte Regeln durch und unterstützt Verhaltensänderungen konstruktiv.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrperson verhält sich bei Störungen klar und eindeutig.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
Konstruktive Unterstützung					
+ + + - --					
2.2.6 Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Stundenverlauf (z. B. Advance Organizer, Vorschauen, Gliederungen).					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Es wird erläutert, welches Wissen bzw. welche Kompetenzen sich die Lernenden aneignen sollen.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Lerninhalte und -ergebnisse werden veranschaulicht (z.B. durch Beispiele, Grafiken, Modelle, Tafelbild).					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Erklärungen der Lehrperson sind gut verständlich.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt aktiviert.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
2.2.7 Die Lehrkraft motiviert die Schülerinnen und Schüler, sich mit dem Lerngegenstand auseinanderzusetzen.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Schülerinnen und Schüler erfahren bei Schwierigkeiten Ermutigung.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
○ Die Lehrkraft signalisiert den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihnen etwas zutraut.					
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					

<input type="checkbox"/> Der Anwendungsbezug bzw. die Relevanz des zu erwerbenden Wissens bzw. der Kompetenzen wird thematisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft demonstriert selbst Interesse für die Lerninhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft setzt Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen u. ä. ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft würdigt individuelle Lernfortschritte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.8 Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler erfolgen zu gestellten Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft erläutert, warum Antworten bzw. Lösungen richtig oder falsch sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lernenden erhalten die Möglichkeit, eigene Beiträge, Lösungswege und Arbeitsergebnisse bzw. die anderer einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Es wird Material zur Reflexion des Lernprozesses eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Lerntagebuch, Logbuch, Kompetenzraster).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Das Feedback der Lehrkraft ist durchgehend wertschätzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Rückmeldungen der Lehrkraft beziehen sich nicht nur auf Antworten/Lösungen, sondern auch auf Vorgehensweisen der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft macht deutlich, dass Fehler wichtig sind und eine Lerngelegenheit darstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kognitive Aktivierung	+	+	+	- --
2.2.9 Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft unterstützt anspruchsvolle Denkprozesse durch aktivierende Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Explorierende oder produktive Lernaktivitäten (z. B. Knobeln, Testen, Entwerfen) sind Bestandteil des Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, selbst Hypothesen/Vermutungen zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert zu erklären, wie sie zu ihren Ergebnissen/Lösungen gekommen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft regt die Schülerinnen und Schüler an, unterschiedliche Perspektiven zu vergleichen und zu diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Ergebnisse/Lösungen werden in einen größeren Zusammenhang eingeordnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.10 Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Es gibt Aufgaben zum Üben oder zum Vertiefen des Lernstoffes (Reproduzieren, Automatisieren, Systematisieren).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Teil- bzw. Gesamtzusammenfassungen sind Bestandteil des Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lerninhalte werden in einen Kontext gestellt (Vorwissen, Lebenswelt, andere Fächer, aktuelle Ereignisse etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken vermittelt bzw. angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft nutzt Übungsphasen, um den Leistungsstand der Lerngruppe zu erfassen und den weiteren Unterricht darauf abzustimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Übungsaufgaben werden schriftlich oder mündlich korrigiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.11 Die Lehrkraft fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Ein selbstständiges Gestalten der Arbeitsprozesse durch die Schülerinnen und Schüler ist möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrkraft lässt unterschiedliche Darstellungsformen von Lernergebnissen bzw. Präsentationsmöglichkeiten (auch digitale) zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verschiedene Medien (auch digitale) bzw. Materialien zur Erarbeitung von Lerninhalten stehen zur Wahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Informationen zum Thema sammeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Schüler*innen werden dabei unterstützt, den Lernprozess zu planen und zu kontrollieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, das erworbene Wissen auf Anwendungskontexte zu beziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übergreifende Dimensionen				
Differenzierung	+	+	+	- --
2.2.13 Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Es sind individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote vorhanden, die den Umfang bzw. die Bearbeitungszeit berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Es sind individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote vorhanden, die das Anspruchsniveau berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Unterschiedliche Möglichkeiten der Bearbeitung des Lerngegenstands werden eröffnet (z. B. auditiv, visuell, taktil).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lernenden erhalten Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lern-/Arbeitshilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke etc.) stehen zur Wahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Lehrperson gibt leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern Extraaufgaben mit einem höheren Schwierigkeitsgrad.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erläuterungen

1. Schritt: Rating je Item

Rating des Items auf Basis des bisherigen Vorgehens, d.h. nur Globalrating des Items, kein deterministischer Zusammenhang zwischen Rating und den abgestimmten Indikatoren (schwarze Schrift).

2. Schritt: Rating je Indikatoren

Unabhängig vom Globalrating Rating der Indikatoren, sowohl der bisher abgestimmten, als auch neuer (rote Schrift). Wenn keine Beobachtung möglich, Rating offenlassen.



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Levetzowstr. 1-2 • 10555 Berlin

Geschäftszeichen (bitte angeben)

II F (komm.)

Detlef Erhardt

Tel. +49 30 902299 201

Zentrale +49 30 902299-100

detlef.erhardt

@senbjf.berlin.de

Levetzowstr. 1-2, 10555 Berlin

10.11.2022

An alle

Schulleitungen im Land Berlin

Nachrichtlich:

Berzirkstadträtinnen und -räte für Bildung

(Regionale) Schulaufsichten der SenBJF

Pilotierung eines neuen Unterrichtsbeobachtungsbogens/Bitte um Unterstützung

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Ihnen mit Schreiben vom 15.08.2022 vom Staatssekretär für Bildung, Alexander Slotty, mitgeteilt wurde, ist die Arbeit der Schulinspektionsteams im laufenden Schuljahr weiterhin ausgesetzt. Die Schulinspektion hat die inspektionsfreie Zeit auch dazu genutzt, auf Grundlage der Empfehlung der Qualitätskommission einen neuen Unterrichtsbeobachtungsbogen zu entwickeln, der die Tiefenstrukturen des Unterrichts in den Fokus stellt. Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft sowie Referentinnen und Referenten aus der Senatsverwaltung haben dabei unterstützend mitgewirkt.

Der neu entwickelte Unterrichtsbeobachtungsbogen soll nun in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) in der Zeit nach den Winterferien 2023 pilotiert bzw. validiert werden. So wende ich mich heute mit der Bitte um Unterstützung an Sie. Für die Pilotierung werden ca. 500 Unterrichtsbeobachtungen benötigt, die wir gern an ca. 20 Schulen (10 Grundschulen, 4 Gymnasien, 4 ISS/GemS, einem sonderpädagogischen Förderzentrum und einer Beruflichen Schule/einem OSZ) durchführen wollen. In der Praxis würden drei Inspektorinnen/Inspektoren einen Vormittag zu Ihnen in die Schule kommen und anhand eines durch die Schulinspektion erstellten Besuchsplans 25 bis 30 Unterrichtssequenzen à 20 Minuten mit dem neuen Beobachtungsbogen durchführen. Begleitet werden sie dabei von speziell geschulten Studierenden, die jeweils eine Inspektorin/einen Inspektor begleiten, d. h. es kommen immer zwei Personen in den Unterricht. Dabei nutzen die Studierenden zum Abgleich einen Beobachtungsbogen,

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Levetzowstr. 1-2 • 10555 Berlin
U 9 Turmstr.

Bus 101, 106, 245

post@senbjf.berlin.de • www.berlin.de/sen/bjf



der an der Freien Universität Berlin entwickelt wurde. Unmittelbar nach den Besuchen im Unterricht stehen wir Ihnen gern für ein Gespräch zur Verfügung. In diesem Rahmen bestünde für Sie auch die Möglichkeit, uns eine Rückmeldung zu dem neuen Unterrichtsbeobachtungsbogen zu geben. Zudem erhalten Sie eine summarische Darstellung der Unterrichtsbeobachtungen an Ihrer Schule nach erfolgter Auswertung durch das ISQ.

Ich würde mich freuen, wenn Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen die Schulinspektion bei der Pilotierung unterstützen würden. Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Fragen, insbesondere zum Ablauf unseres Besuchs, telefonisch gern zur Verfügung und hoffe auf Ihre Nachricht bis zum 25.11.2022 an das Funktionspostfach der Schulinspektion

Schulinspektion@senbjf.berlin.de

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Erhardt', is placed over a light blue rectangular background.

Detlef Erhardt

komm. Leiter der Schulinspektion

Online-Zusatzmaterial 1: Deskriptive Statistiken

Item	Mittelwert	Standardabweichung
I. Unterstützung des Wissenserwerbs – Erklärung und Präsentation		
1. Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt aktiviert.	3,42	0,69
2. Die Präsentation von neuem Wissen ist klar und gut nachvollziehbar.	3,41	0,92
3. Komplexe Informationen werden strukturiert dargeboten.	3,33	0,99
4. Auf die wichtigsten Aspekte des neuen Stoffs weist die Lehrperson gezielt hin.	3,32	0,93
5. Erklärungen der Lehrperson sind gut verständlich.	3,53	1,00
6. Komplexe Zusammenhänge werden gut veranschaulicht (z.B. durch Beispiele, Graphiken, Modelle ...).	3,23	1,05
I. Unterstützung des Wissenserwerbs – Unterstützung des Verstehens		
1. Es werden konkrete Lernziele formuliert, die den Schülerinnen und Schülern eine Orientierung für ihre Lernaktivitäten bieten.	2,95	1,00
2. Die Lehrperson fordert dazu auf, Beziehungen zwischen einzelnen Aspekten des Stoffs herzustellen.	3,03	1,10
3. Die Fragen der Lehrperson regen schlussfolgerndes Denken an (z.B. „Wie erfolgt ...?“; „Warum geschieht ...?“).	3,13	1,10
4. Die Lehrperson regt die Selbstreflexion der Lernenden durch gezielte Fragen an (z.B. „Wie bist du vorgegangen?“).	2,80	1,01
5. Die Lehrperson fordert die Schülerinnen und Schüler auf, selbst Hypothesen/Vermutungen zu entwickeln.	3,01	0,89
6. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ihre Lösungen selbst zu bewerten.	2,50	0,79
7. Unterschiedliche Ergebnisse oder Vorgehensweisen der Schülerinnen und Schüler werden systematisch miteinander verglichen bzw. diskutiert.	2,64	0,85
8. Ergebnisse/Lösungen werden in einen größeren Zusammenhang eingeordnet.	2,94	0,90
I. Unterstützung des Wissenserwerbs – Speicherung durch Üben		
1. Mit gezielten Übungen werden besonders schwierige Aspekte des Stoffs geübt.	3,30	0,97
2. Übungsphasen sind Bestandteil des Unterrichts.	3,57	0,74
3. Übungsaufgaben werden schriftlich oder mündlich korrigiert.	3,45	0,88
4. Bevor die Schülerinnen und Schüler eine komplexe Aufgabe selbstständig anwenden, üben sie die notwendigen Fertigkeiten.	3,18	0,87
5. Die Lehrkraft nutzt Übungsphasen, um den Leistungsstand der Lerngruppe zu erfassen und den weiteren Unterricht darauf abzustimmen.	3,12	1,11
I. Unterstützung des Wissenserwerbs – Anwendung durch Transfer		
1. Die Bearbeitung von Aufgaben zur Anwendung des gelernten Wissens ist Bestandteil des Unterrichts.	3,51	0,92
2. Schülerinnen und Schüler wenden ihr fachliches Wissen beim Lösen von Problemen an.	3,26	0,89
3. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, das erworbene Wissen auf Anwendungskontexte zu beziehen.	3,24	1,17
4. Erlerntes Wissen wird in Projekt- oder Praxisaufgaben angewendet.	2,96	1,06
5. Der Transfer des erlernten Wissens wird durch komplexe Anwendungsaufgaben gezielt angeregt.	3,06	1,18

I. Unterstützung des Wissenserwerbs – Individualisierter Wissenserwerb

1. Wenn Schülerinnen und Schüler nachfragen, variiert die Lehrperson ihre Erklärung entsprechend den individuellen Verständnisschwierigkeiten.	3,25	0,69
2. Die Lehrperson gibt Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Leistungsniveaus unterschiedliche Lernziele vor.	2,23	0,92
3. Die Lehrkraft nutzt Übungsphasen, um Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen für das weitere Vorgehen zu geben.	2,81	0,99
4. Für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Niveaustufen wird unterschiedliches Übungsmaterial eingesetzt.	2,00	0,93

II. Motivierung – Weckung von Interesse

1. Die Lehrperson begeistert die Schülerinnen und Schüler für das Thema.	2,95	0,90
2. Die Lehrperson stellt den Lerngegenstand auf interessante Weise dar.	3,08	0,93
3. Die Lehrperson weist auf neue Aspekte des Themas hin.	3,12	0,93
4. Die Lehrperson schafft es, die Schülerinnen und Schüler mit neuen Einsichten zu überraschen.	2,80	0,98
5. Die Lehrperson demonstriert Interesse für den Lerngegenstand.	3,39	0,85

II. Motivierung – Verdeutlichung des Nutzens

1. Allen Schülerinnen und Schülern wird verdeutlicht, welchen individuellen Nutzen das Lernergebnis für sie hat.	2,56	1,04
2. Die Lehrperson macht deutlich, welchen Nutzen das erworbene Wissen für das spätere Leben hat.	2,29	1,12
3. Der Lehrkraft gelingt es sehr gut, den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, dass der aktuelle Wissenserwerb für das Erreichen späterer Lernziele wichtig ist.	2,71	1,07
4. Der Lehrperson gelingt es sehr gut, deutlich zu machen, warum der aktuelle Inhalt für die Schülerinnen und Schüler relevant ist.	2,74	1,03

II. Motivierung – Förderung von Freude

1. Die Lehrkraft stellt Aufgaben, deren Bearbeitung den Schülerinnen und Schülern Spaß bereitet.	2,85	0,89
2. Die Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht die ganze Zeit engagiert bei der Sache.	2,84	0,92
3. Explorierende oder produktive Lernaktivitäten (z.B. Knobeln, Testen, Entwerfen ...) sind ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.	2,64	1,08
4. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht so, dass die Schülerinnen und Schüler beim Lernen häufig mit Spaß bei der Sache sind.	2,89	0,93

II. Motivierung – Förderung von Selbstwirksamkeit

1. Die Schülerinnen und Schüler erfahren bei Schwierigkeiten Ermutigung.	3,14	0,89
2. Die Lehrperson lobt aufgabenbezogen (nicht unspezifisch).	3,22	0,90
3. Die Lehrperson lenkt bei der Leistungsrückmeldung den Blick auf Anstrengung.	3,02	0,98
4. Die Lehrperson signalisiert den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass sie ihnen etwas zutraut.	3,27	0,93

II. Motivierung – Individualisierte Motivierung

1. Die Lehrperson engagiert sich sehr, um jede einzelne Schülerin/jeden einzelnen Schüler für den Stoff zu interessieren.	2,87	0,98
2. Die Lehrperson geht auf die unterschiedlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler ein.	2,50	1,01
3. Die Schülerinnen und Schüler können Lerntätigkeiten wählen, die ihnen Spaß machen.	2,00	1,00
4. Im Unterricht machen auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler Erfolgserfahrungen.	2,90	0,89
5. Die Lehrperson würdigt individuelle Lernfortschritte.	3,06	0,99

III. Klassenmanagement – Lerndienliches Unterrichtsklima

1. Die Schülerinnen und Schüler gehen respektvoll miteinander um.	3,36	0,79
2. Grundlegende Regeln des sozialen Umgangs werden beachtet.	3,35	0,81
3. Im Klassenzimmer nehmen alle aufeinander Rücksicht.	3,25	0,85
4. Das Verhalten der Lehrperson schafft Vertrauen.	3,52	0,81
5. Die Lehrperson demonstriert gegenüber allen Schülerinnen und Schülern grundsätzliches Wohlwollen und Unterstützungsbereitschaft.	3,57	0,76
6. Die Lehrperson verhält sich fair und gerecht.	3,65	0,68

III. Klassenmanagement – Monitoring

1. Die Lehrperson verschafft sich einen Überblick über die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.	3,34	0,84
2. Die Lehrperson bekommt mit, was die Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer machen.	3,36	0,83
3. Wenn die Lehrperson sich einzelnen Schülerinnen und Schülern zuwendet, behält sie den Rest der Klasse im Auge.	3,22	0,87
4. Die Lehrperson merkt sofort, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler sich nicht mit der Aufgabe beschäftigen.	3,15	0,91
5. Die Lehrperson hat die ganze Klasse im Blick.	3,31	0,86
6. Auch wenn die Lehrkraft der Klasse den Rücken zuwendet, bekommt sie mit, was passiert.	3,13	0,90

III. Klassenmanagement – Steuerung des Unterrichtsflusses

1. Der Unterrichtsfluss gerät nicht ins Stocken.	3,20	0,88
2. Aufträge werden so klar und eindeutig formuliert, dass der Unterrichtsfluss durch Nachfragen nicht unterbrochen wird.	3,21	0,85
3. Die Lehrperson schweift nicht vom Thema ab.	3,46	0,80
4. Bei Übergängen zwischen einzelnen Aktivitäten (z.B. Gruppenarbeit zum Klassengespräch) wird keine Zeit verloren.	3,15	0,94
5. Die Lehrperson verliert das Unterrichtsziel nicht aus dem Blick.	3,56	0,71

III. Klassenmanagement – Gruppenaktivierung

1. Alle Schülerinnen und Schüler tragen aktiv zum Unterrichtsgeschehen bei.	2,80	0,88
2. Die Lehrperson verhindert, dass einzelne Schülerinnen und Schüler im Unterricht einfach abtauchen.	2,90	0,95
3. Der Lehrperson gelingt es, dass alle Schülerinnen und Schüler dem Unterricht aktiv folgen.	2,87	0,89
4. Die Lehrperson beschäftigt sich im Unterricht nicht nur mit einigen wenigen Schülerinnen und Schülern.	3,22	0,88
5. Die Lehrperson trägt dafür Sorge, dass die Schülerinnen und Schüler beschäftigt sind.	3,39	0,80
6. Auch für einzelne Schülerinnen und Schüler entsteht während der Stunde kein Leerlauf.	3,10	0,94

III. Klassenmanagement – Umgang mit Störungen

1. Der Unterricht ist weitgehend störungsfrei.	3,13	1,01
2. Kleinere Störungen werden beiläufig behoben.	3,31	0,92
3. Kleinere Störungen werden rasch und zielführend beendet.	3,33	0,91
4. Die Lehrperson verhindert geschickt, dass kleinere Störungen sich ausbreiten und eskalieren.	3,34	0,94
5. Die Lehrperson verhält sich bei Störungen klar und eindeutig.	3,55	0,82
